

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 25. November 2013**

Am Donnerstag wird in den USA Thanksgiving gefeiert. Die US-Börsen sind geschlossen. Am Freitag öffnen die US-Börsen verkürzt bis 19:00h MEZ. In dieser Handelswoche (25. bis 29.11.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

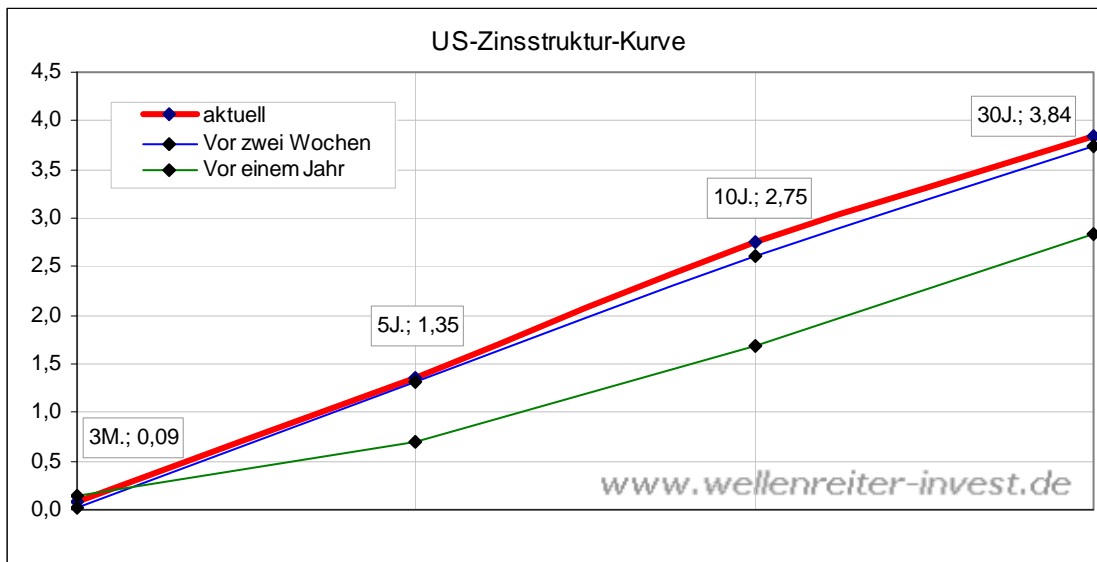
	<b>Uhrzeit (MEZ)</b>	<b>Ereignis</b>
Montag	-----	-----
Dienstag	14:30h	US-Hausbau-Beginne
Mittwoch	14:30h 14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe Chicago PMI
Donnerstag	-----	Thanksgiving (US-Börsen geschlossen)
Freitag	-----	Verkürzte Handelszeit

-----  
Alexander Hirsekorn kann den CoT-Report krankheitsbedingt leider nicht verfassen. Deshalb wird erst am kommenden Montag eine ausführliche Cot-Analyse erfolgen.

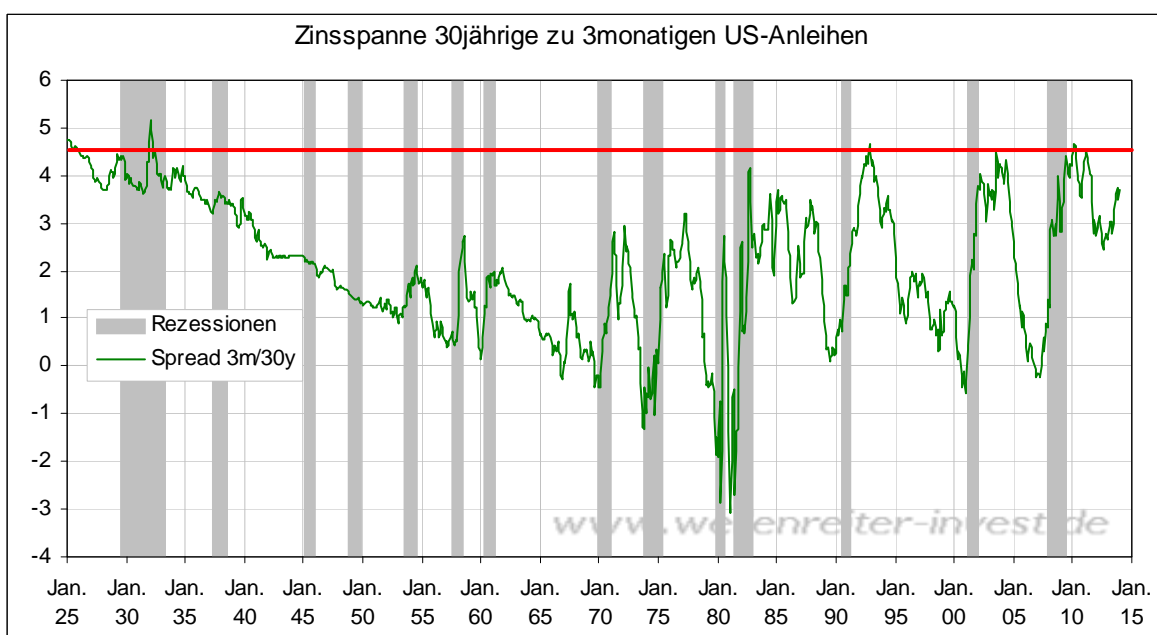
<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bullish	28.10.13	Runde Marken wurden überwunden
<b>Anleihen</b>	neutral	24.10.13	Anleihen in Handelsspanne; Dollar/Yen unterstützt Renditen
<b>US-Dollar</b>	neutral	10.05.12	Euro/USD mit Wedge, Unterstützung 1,32 (200-Tageslinie)
<b>Erdöl</b>	bearish	24.10.13	Saisonal schwache Phase
<b>Edelmetalle</b>	neutral	13.09.13	Bullische Preismuster fehlen

## Anleihen

Während die Zinsen am kurzen Ende (bis 2 Jahre) dank der Nullzinspolitik der US-Zentralbank bis 2015/16 niedrig bleiben werden (so jedenfalls der Plan), hat die Rendite am ganz langen Ende (30 Jahre) ihr Auguthoch erreicht. Dies führt zu einer Versteilerung der US-Zinsstrukturkurve.

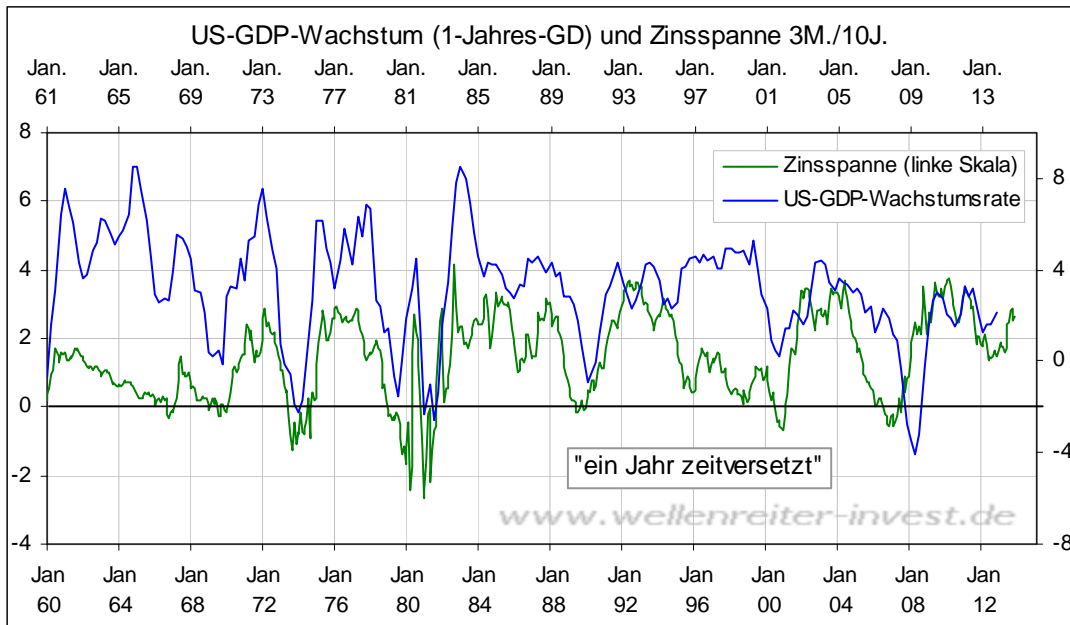


Ablesbar ist diese Bewegung auch an der Zinsspanne zwischen 30jährigen und 3-Monats-US-Renditen. Bis zur historisch maximalen Differenz von 4,5 Prozentpunkten (rote Linie nächster Chart) fehlen noch 0,7 Prozentpunkte.



Eine derart steile Zinsstrukturkurve ist nur dann erklärbar, wenn die Anleger deutliches Wirtschaftswachstum und ein Anziehen der Inflation erwarten. Das Wachstum ist derzeit moderat und Inflation kein Thema.

Gemäß unserer um ein Jahr zeitversetzten Darstellung BIP-Wachstum/Zinsspanne dürften für 2014 eine Dynamisierung des Wachstums und auch anziehende Inflationsraten zu erwarten sein.



Wann genau in 2014 eine solche Entwicklung eintritt und wie lange sie anhält, lässt sich kaum prognostizieren. Möglicherweise zur Jahresmitte. Die Stärke der Entwicklung dürfte davon abhängen, ob die Zinsspanne noch deutlicher steigen kann.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



Dies gelänge, wenn die Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen die Widerstandsmarke bei 3% überwinden würde. Die 3%-Marke sieht die Fed wiederum als problematisch an. Eine derartige Rendite könnte die Erholung der US-Wirtschaft stoppen.

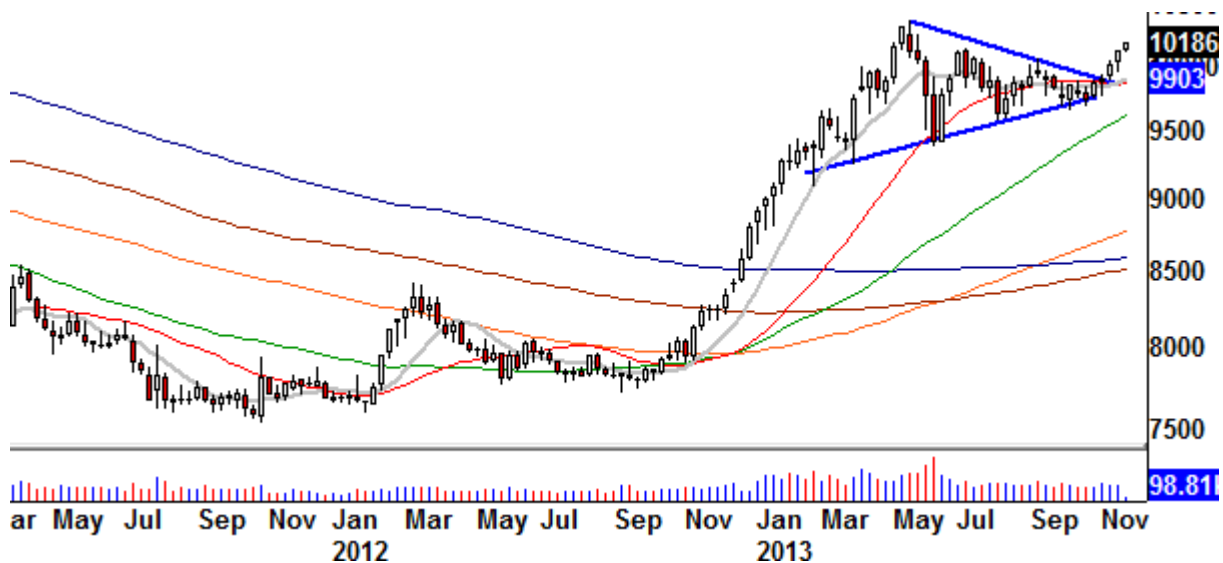
Fazit: Aktuell beschreibt die Zinsstrukturkurve eine weitere Erholung der US-Wirtschaft und auch ein Stoppen der deflatorischen Bewegung. Der Beginn des Tapering-Prozesses in 2014 scheint eine Frage der Zeit. Die Rendite 10jähriger US-Anleihen dürfte sich noch eine Weile in ihrer Handelsspanne 2,5% bis 3,0% bewegen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die US-Staatsanleihen.

-----

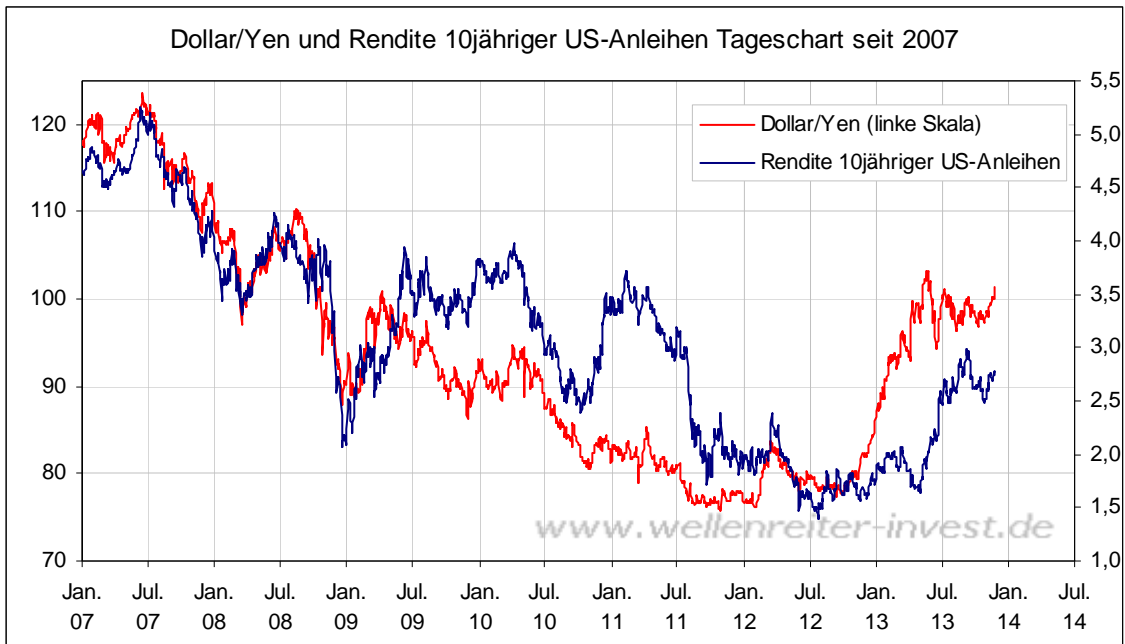
## Währungen

Der Dollar/Yen zieht weiter an. Er brach aus einer Dreiecksformation nach oben aus.

### Dollar/Yen Wochenchart



Damit zieht er den Nikkei-Index, der von einer Abwertung des Yen profitiert, mit nach oben. Zudem stützt ein anziehender Dollar/Yen das Renditeniveau insgesamt. Der Zusammenhang zwischen Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Anleihen wird nachfolgend dargestellt.



Es scheint demnach nur eine Frage der Zeit zu sein, bis die Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen die 3-Prozent-Marke erreicht. Dort aber muss die Fed entscheiden, ob sie einen Anstieg über die 3-Prozent-Marke hinaus toleriert. Falls nicht würde auch der Dollar/Yen nur ein begrenztes Aufwärtspotential haben, genauso wie der Nikkei-Index.

Man kann für den Euro/Dollar diverse Formationen einzeichnen. Es erscheint allerdings auffällig, dass das Währungspaar im Oktober an der oberen Trendlinie eines Keils stark zurückgeworfen wurde. Die EZB-Entscheidung pro Zinssenkung war der Grund für dieses Verhalten der Marktteilnehmer.

### Euro/Dollar Wochenchart



Die Europäer auf Lockerungskurs; die Amerikaner planen, die Daumschrauben anzuziehen („Tapering“). Unter solchen Umständen müsste der Euro/Dollar weiter nachgeben.

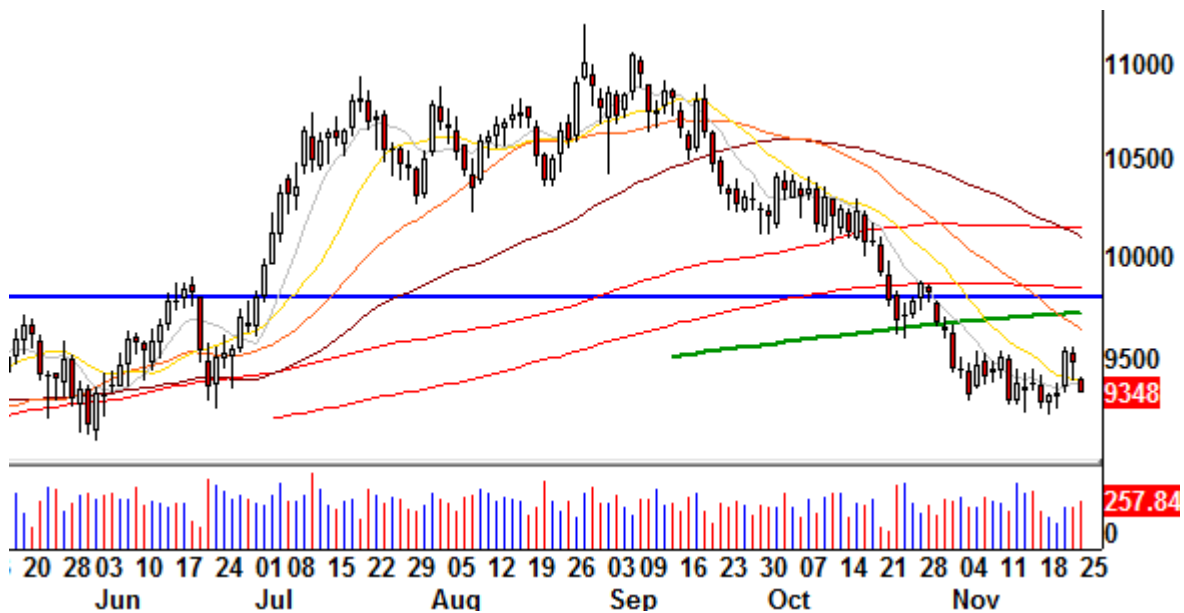
Man sollte jedoch die Intention der US-Zentralbank nicht unterschätzen. Diese sieht, wie sich Japan mit einem schwachen Yen Wirtschaftswachstum erkauft. Kein Land der Welt dürfte ein Interesse an einer starken Aufwertung der eigenen Währung haben. Das Gegenteil ist der Fall. Wir gehen davon aus, dass der Euro/ Dollar noch eine Weile in der Handelspanne zwischen 1,38 und 1,32 verbleiben wird. Wir bleiben unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

-----

## Energie

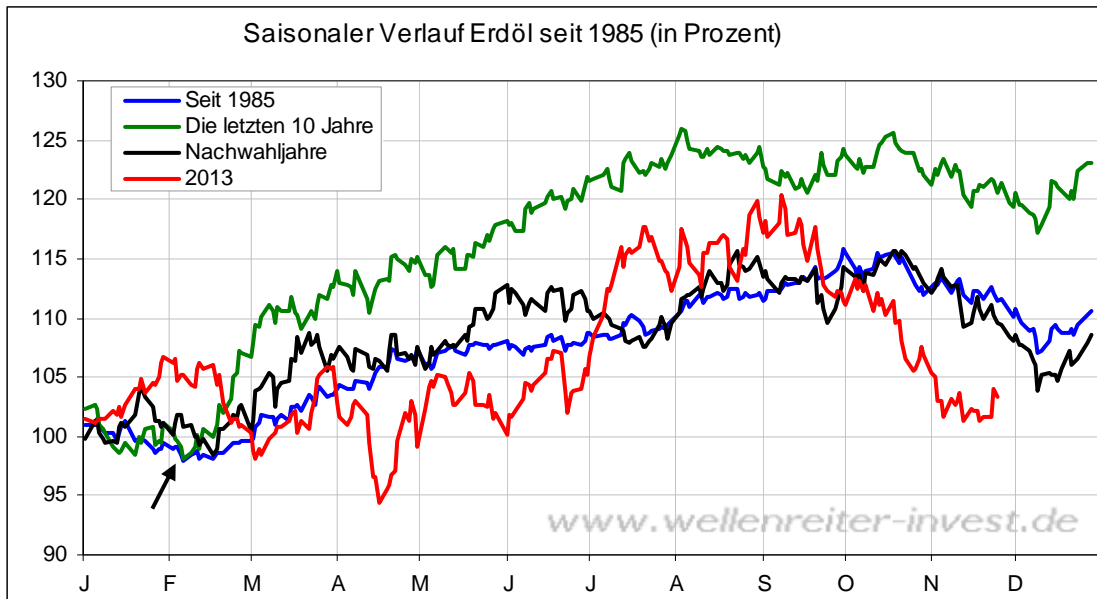
Kriege heizen die Inflation an, Frieden wirkt meist deflationär. Die Einigung in Genf mit dem Iran über dessen Atomprogramm führt heute früh zu einem fallenden Ölpreis.

### WTI Crude Öl Tageschart



Auch der Preis von Brent gibt nach, wobei sich Brent mit 108 US-Dollar charttechnisch stärker darstellt als WTI-Crude. Der Spread beträgt 16 US-Dollar.

Saisonal betrachtet nähert sich die schwache Phase allmählich dem Ende. In gut zwei Monaten ist der saisonale Tiefpunkt erreicht (siehe Pfeil folgender Chart).



Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für Erdöl.

-----

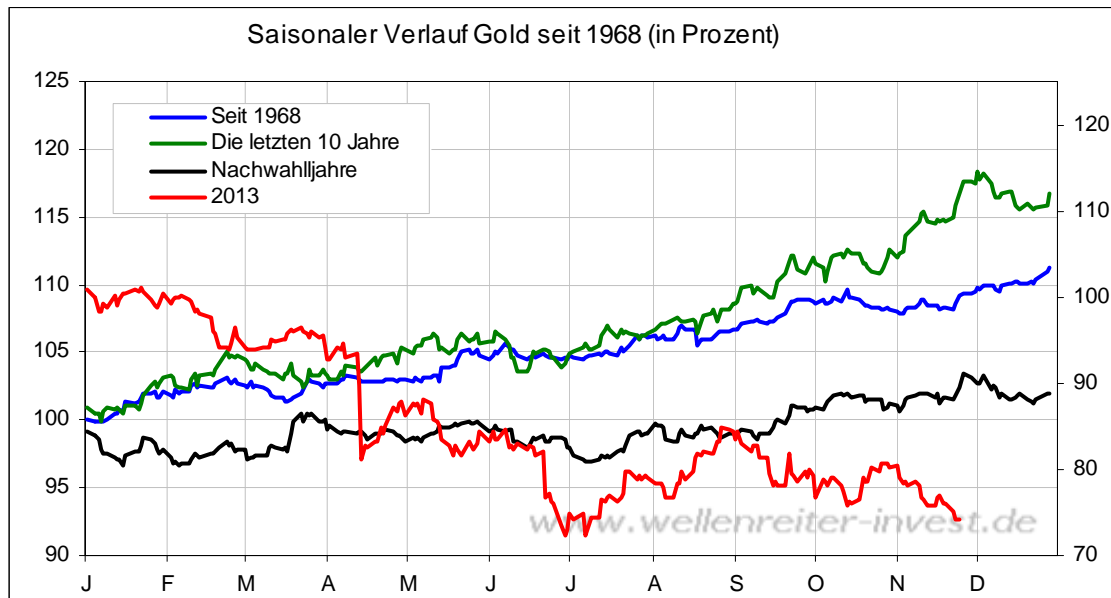
## Edelmetalle

Ein nachgebender Ölpreis erhöht den deflatorischen Druck. Gleichzeitig steigen die Renditen. Daraus ergibt sich ein steigender Realzins. Dies nimmt den Edelmetallen die Luft nach oben.

## Gold Wochenchart



Auf dem Wochenchart wäre weiterhin ein Doppeltief möglich. Allerdings ignoriert der Goldpreis in diesem Jahr die üblicherweise saisonal starke Phase von September bis Dezember.



Bis auf den Januar zeigt Gold üblicherweise in der ersten Jahreshälfte keine besondere Stärke. Gold und auch Silber haben solange kaum Chancen auf einen Anstieg, solange der Realzins weiter steigt. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Edelmetalle.

-----

Zu den Märkten.

607 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 399 Mio., das Abwärtsvolumen 201 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 66% vom Gesamtvolumen. 226 neue Hochs standen 55 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.065 Punkten um 55 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.805 Punkten um 9 Zähler höher (0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3991,65 Punkten um 22 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 7.199 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Airlines; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 131,29 Punkten (131,09)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,68 Punkten (81,04).

Crude Öl notiert bei 94,12 (95,13) und US-Erdgas bei 3,78 Dollar (3,71).

Der Goldpreis notiert bei 1.243 Dollar/Unze (1.243). Gold in Euro liegt bei 917.

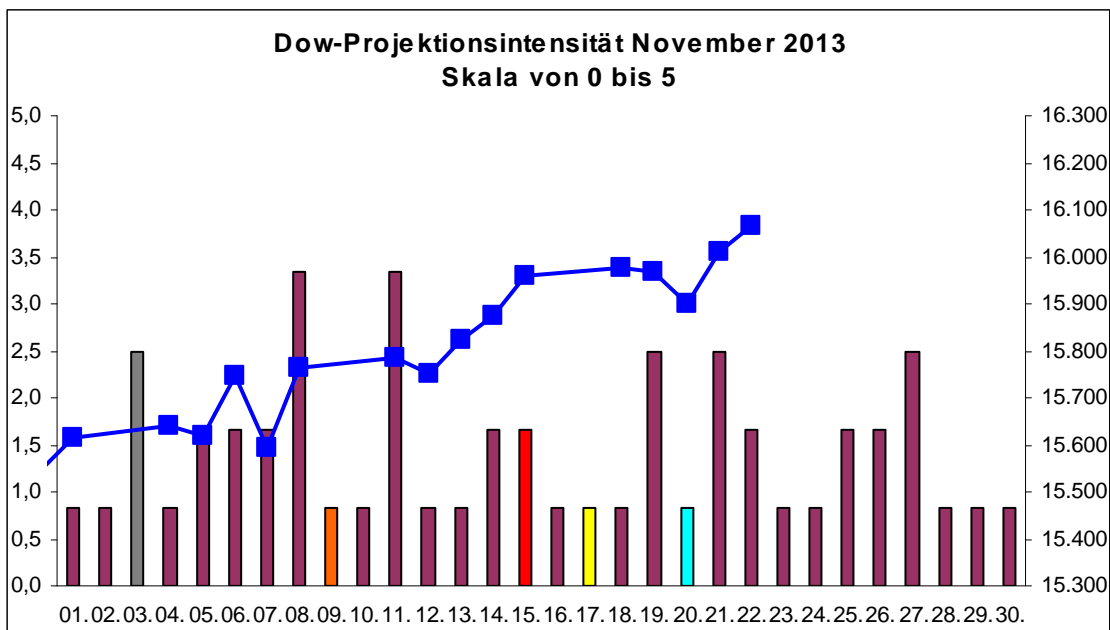
Silber befindet sich bei 19,81 Dollar (19,95).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 209,22 Punkte. Der XAU endete bei 86,37 Punkten. Newmont Mining verlor 12 Cent und endete bei 25,74 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,2% auf 12,26 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,65 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 0,85. Der ISEE schloss mit 144.

-----

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Am Freitag schaffte auch der US-Nebenwerte-Index Russell 2000 ein neues Allzeithoch.

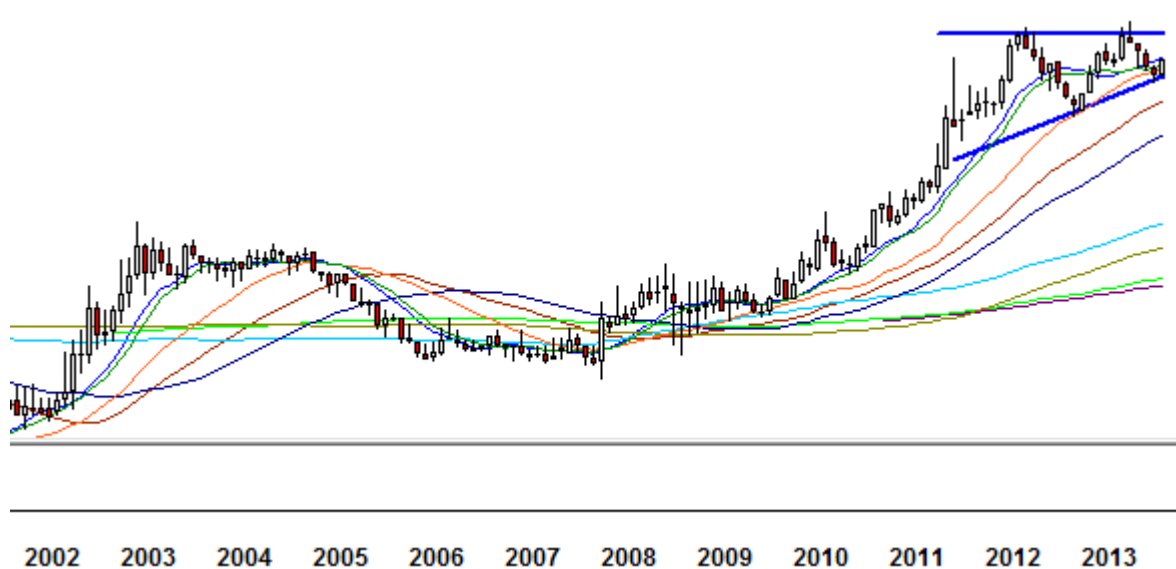
### Russell 2000 Tageschart



Damit haben alle wichtigen US-Indizes in diesem Monat ein neues Verlaufshoch erzielt. Der MDAX hängt gegenüber dem Russell 2000 ein wenig zurück. Genauso hat es der Euro Stoxx 50 noch nicht geschafft, die Marke von 3.080 Punkten zu überwinden. Dies wäre notwendig, um den Kurs des europäischen Leitindex über den Hochpunkt des Jahres 2011 zu heben.

Die Ratio des S&P 500 zum Euro Stoxx 50 zeigt seit dem Jahr 2007 deutlich nach oben.

### Ratio S&P 500 / Euro Stoxx 50 Monatschart



Die aktuelle Phase könnte nur eine Konsolidierung sein im Hinblick auf die Fortsetzung der relativen US-Stärke in 2014 (Dreiecksmuster obiger Chart).

Der Aufwärtstrend im S&P 500 bleibt intakt. Sowohl Dow Jones Index als auch der S&P 500 haben wichtige runde Marken überwinden können.

### S&P 500 Tageschart



Wir ziehen den Stopp Loss im S&P 500 von 1.728 auf 1.746 Punkte auf Schlussstand-basis nach (siehe Pfeil obiger Chart). Wir bleiben bei unserer bullishen Markteinschätzung für den S&P 500.

Wir rechnen mit einem positiven Feiertags-Bias in der jetzt anlaufenden Thanksgiving-Woche. Genauso rechnen wir allerdings damit, dass sich Anfang Dezember eine Konsolidierung einstellen sollte.

-----

### Absacker

Während das Thema Bitcoin in den USA die breiten Medien schon seit Wochen erreicht hat, beginnt eine FAZ erst jetzt, diese Thematik aufzuarbeiten. Die zitierten Äußerungen von Jörg Krämer sind wenig differenziert. Man merkt dem Interview die fehlende Beschäftigung mit der Thematik sowohl auf Seiten des Interviewers als auch auf Seiten des Interviewten an. <http://tinyurl.com/ofpfeh6>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.